

Leistungsbewertung bei von der Präsenzpflicht befreitem Schüler

Beitrag von „FrauTeacherin“ vom 14. November 2020 05:52

Liebe KuK,

ich habe in meiner 6. Klasse (Realschule) einen Schüler, der seit den Herbstferien wegen Corona Infektionsgefahr bis auf Weiteres vom Präsenzunterricht befreit ist. Ob das bei diesem Schüler gerechtfertigt ist oder nicht (nicht er selber gehört zu einer Risikogruppe, sondern ein im Haushalt lebender Angehöriger), sei dahin gestellt.

Er gehört eh nicht zu den besten Schülern und meine KuK und ich zweifeln stark daran, dass es ihm schulisch und sozial (er hat in der Klasse eh soziale Probleme und seine Abwesenheit wird von den Mitschülern verwundert aufgenommen). Er selber scheint zuhause ganz happy und seine Eltern unterstützen ihr dabei. Aber auch das ist für mein Anliegen eher irrelevant.

Da nicht abzusehen ist, wann der Schüler wieder im Präsenzunterricht ist, muss auch bei ihm eine Leistungsüberprüfung stattfinden (er hat ja einige Klassenarbeiten und Tests verpasst und ist zurzeit nicht bewertbar).

Nur wie seine Leistung überprüfen? Leider ist es seit Schulbeginn so, dass die Eltern ihn bei allen Aufgaben, die zuhause erledigt werden sollen (Referate, Präsentationen etc) massiv unterstützen und teilweise (auch schon gehabt) die Arbeit für ihn komplett erledigen. Daher kommen auch keine Referate oder schriftlichen Ausarbeitungen in Frage. Ich will ja ihn und nicht seine Eltern bewerten.

Nicht jeder Kollege hat Zeit und Lust, mit ihm eine „Live“ Klausur oder Test per Videokonferenz zu absolvieren. Und Referate bzw. schriftliche Ausarbeitungen kommen aus o.g. Gründen nicht in Frage.

Eine Kollegin meinte schon, er könne ja mal an einem Nachmittag zur Schule kommen, wenn kein Schüler mehr da ist. Im Prinzip eine gute Idee, aber man kann ja an einem Nachmittag 3 Fächer überprüfen. Und es bedeutet wieder erheblichen Mehraufwand für die KuK.

Habt ihr da einen guten Tipp?

Ich freue mich auf eure Vorschläge!

Viele Grüße!

Beitrag von „yestoerty“ vom 14. November 2020 08:26

Wir haben das genau so gemacht. Test mit Videokamera in Forms, kurze mündliche Überprüfung zu Ausarbeitungen per Videocall oder Telefon. Eine Schülerin war jeden Montag für einen Test da (ok, die konnte selbst mit dem Auto fahren und hat im Distanzlernen fast nichts abgegeben).

Beitrag von „Alterra“ vom 14. November 2020 09:00

Ich kann mich yestoerty nur anschließen. Überprüfungen werden bei uns per Video abgehalten oder vor Ort. Dabei werden die Schüler nicht mit anderen Nachschreibern gemischt, sondern erhalten einen eigenen Termin und Raum. Ja, da ist Mehraufwand ohne Ende. Ich habe mittlerweile einige solcher Fälle. Den Termin zum Schreiben vor Ort gebe ich den Schülern ca. 2 Wochen vorher bekannt, innerhalb dieser Zeit ist die Organisation der Anreise zu schaffen.

Beitrag von „CDL“ vom 14. November 2020 12:55

Nachmittags kommen lassen, wenn du eh Nachmittagsunterricht hast, in den Raum neben deinem Zimmer einzeln für die KA setzen. Verursacht dir keinen großen Mehraufwand und der Schüler kann so wie erwünscht den Kontakt zu Mitschülern vermeiden. Ansonsten kurze Videokoferenzen/Telefonate für mündliche Abfragen (da bekommst du dann ja mit, wenn plötzlich ständig der Ton weg wäre, damit Mama/Papa helfen können- in dem Fall müsste der Schüler dann halt auch regelmäßig nachmittags für kurze mündliche Abfragen antanzen). Ja, das ist nicht komplett ohne Mehrarbeit zu lösen ebensowenig wie sich komplett vermeiden lässt, dass Mama und Papa mehr helfen als erwünscht. Das lässt sich sonst aber ja auch bei Referaten/Präsentationen nur begrenzt verhindern.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. November 2020 22:26

bei uns schreiben die Fernunterricht-Schüler zur selben Zeit in einem anderen Raum, damit der Lehrer keine extra Arbeit entwerfen muss. Aufsicht führt ein Kollege, der gerade eine Hohlstunde hat (und er kann ja auch nebenher korrigieren etc., er muss ja nur anwesend sein).

So wird der Merhaufwand verringert.

Beitrag von „marie74“ vom 15. November 2020 20:35

Bei uns gibt es "Nachschreibetermine" am Fr nachmittag oder Sa vormittag unter der Aufsicht von mind. 2 Kollegen. Bestellt ihn an diesem Tag.

Außerdem sollte man einfach die Anzahl der Leistungsbewertungen reduzieren und einen Vortrag über Videokonferenz kann man durchaus bewerten.

Der Schüler ist doch bloß in der 6. Klasse. Wen interessieren da schon die Noten. Dann hat er halt weniger als andere und nicht mehrere Chancen sich zu verbessern. Life sucks.

Beitrag von „DFU“ vom 19. November 2020 12:15

In BW ist klar geregelt, dass Schüler, die auf eigenen Wunsch (bzw. den der Eltern) nicht am Präsenzunterricht teilnehmen für Klassenarbeiten in die Schule kommen müssen. Der Schüler, bei dem es mich betrifft, saß bei anderen Fächern zur Klassenarbeit dann mit Abstand im selben Raum am offenen Fenster.

Gibt es bei euch dazu Vorgaben des Kultusministeriums?

Ansonsten gebe ich das Unterrichtsmaterial direkt vor meiner Unterrichtsstunde in Moodle frei und verlange direkt nach dem Unterricht eine Kopie des Hefteintrags (Zwischenstand nach der Stunde). Als zusätzliche Hausaufgabe sind die Aufgaben dann immer in Ruhe fertigzustellen oder zu korrigieren. Bei ersterem kam bisher eigentlich nichts, die fertig bearbeiteten Aufgaben werden zuverlässiger abgegeben.

Den Zwischenstand verlange ich aus zwei Gründen.

Einmal, weil ich davon ausgehe, dass die Eltern nicht ständig während der Unterrichtszeit am Vormittag die Aufgaben des Schülers bearbeiten können. Sie werden ja wohl auch anderes zu

tun haben und betreuen zumindest in meinem Fall auch noch Geschwisterkinder zu Hause.

Und zum anderen damit ich später meine sonstigen Noten (= alles außer Klassenarbeiten), die vor allem aus mündlichen Noten und Praktikumsnoten besteht, begründen kann. Mehrmals im Beurteilungszeitraum nicht abgegeben, begründet eine schlechte mündliche Eindrucksnote. Das ist einfach eine Absicherung für den Fall, dass dem Schüler am Ende meine pädagogisch gefundene Note nicht passt. Wir müssen ja ganz normal bewerten.

Ich habe aber zum Glück den Eindruck, dass die Aufgaben alleine bearbeitet werden, so dass ich diese auch gut zur Bewertung heranziehen kann.

LG DFU

Beitrag von „CDL“ vom 20. November 2020 08:52

Ich habe zum Glück bislang auch nur einen Schüler im reinen Fernunterricht. Dieser bekommt von mir das Material für die Woche (Aufgaben für zwei Fächer) per Mail zugeschickt und kann sich bei Rückfragen melden, die ich meist maximal eine halbe Stunde nach Eingang beantworten kann (kommen selten vormittags). Einmal wöchentlich mache ich mit dem Schüler eine Videokonferenz (ca.30min). Dabei besprechen wir die Aufgaben, die er bearbeitet hat (Zwischenlösungen muss er mir teilweise auch bereits vorab per Mail zusenden), diskutieren über kontroverse Fragen zum Thema (die auch Teil des Präsenzunterrichts sind), klären Unklarheiten und die Arbeitsaufträge für die Folgewoche. Meine mündlichen Noten basieren insofern auf Videokonferenzen plus zugeschickten Zwischenergebnissen, Klassenarbeiten hatten wir noch nicht, kommt erst noch (Nebenfächer). Ich vermute, er wird dabei im Nebenraum allein sitzen.

Hätte ich mehrere SuS im reinen Fernunterricht, könnte ich natürlich keine Einzelbeschulung mit wöchentlichen Videokonferenzen anbieten, insofern bin ich persönlich sehr dankbar, dass unsere SL sehr offen spricht mit Eltern, die über reinen Fernunterricht für ihre Kinder nachdenken über die Konsequenzen, die das auf vielen Ebenen - psychische Gesundheit, soziale Integration, Lernumgebung, Intensität des Austausches mit Lehrkräften und Mitschülern...- haben kann bzw. hat. Ich verstehe die Angst und Sorge die Eltern zu diesem Schritt motiviert, aber er hat nunmal einen Preis, den - leider- auch das Kind bezahlt und den wir Lehrkräfte auch durch maximalen Einsatz keinesfalls auffangen können. (Und ich bin dankbar, diese Art der Abwägung- welchen Preis soll mein Kind potentiell im worst case oder tatsächlich an jedem Tag zahlen- nicht leisten zu müssen. Das stelle ich mir entsetzlich vor, diese Art Überlegungen anstellen zu müssen als Elternteil.)

Beitrag von „Lindbergh“ vom 20. November 2020 09:02

Problem bei Leistungsüberprüfung über Videokamera: Was ist, wenn die Aufgabenstellung auf einmal für den Schüler unangenehm ist und er so tut, als ob plötzlich ein technisches Problem bei der Übertragung auftreten würde? Ich hatte selbst schon technische Probleme bei der Übertragung und kann mir vorstellen, dass man das für seine persönlichen Zwecke ausnutzen könnte.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. November 2020 09:08

@Lehramtsstudent

Wenn wir SchülerInnen diesbezüglich grundsätzlich misstrauen, dann können wir Leistungsbewertung im Distanzunterricht komplett vergessen. Das Ganze funktioniert nur, wenn man von der Ehrlichkeit aller Beteiligter ausgeht - wie übrigens auch im Präsenzunterricht. Die paar Hanseln, die dann schummeln, muss man leider als systemisch bedingt hinnehmen.

Wer es unbedingt drauf anlegt, wird ohnehin immer irgendwelche Schwächen im System finden und sie ausnutzen - analog wie digital.

Beitrag von „s3g4“ vom 20. November 2020 12:38

Zitat von Bolzbold

Wer es unbedingt drauf anlegt, wird ohnehin immer irgendwelche Schwächen im System finden und sie ausnutzen - analog wie digital.

Das ist übrigens auch eine wichtige Kompetenz fürs Leben. Wenn man das in der Schule gelernt hat, ist das auch gut.

Beitrag von „CDL“ vom 20. November 2020 17:10

Zitat von Lehramtsstudent

Problem bei Leistungsüberprüfung über Videokamera: Was ist, wenn die Aufgabenstellung auf einmal für den Schüler unangenehm ist und er so tut, als ob plötzlich ein technisches Problem bei der Übertragung auftreten würde? Ich hatte selbst schon technische Probleme bei der Übertragung und kann mir vorstellen, dass man das für seine persönlichen Zwecke ausnutzen könnte.

Ergänzend zu Bolzbolds sehr richtigen Ausführungen möchte ich noch anmerken, dass das für mündliche Noten keine große Rolle spielt meines Erachtens. Selbst wenn mein Fernlernschüler so etwas abziehen würde (was er nicht machen wird, weil die Eltern ein Auge auf sein Lernverhalten haben und im Wechsel im Homeoffice sind um ihn zu betreuen und zu unterstützen), sagen wir bei einer Rückfrage zu aktuellen Nachrichten würde ihm das nichts bringen. Denn tiefgreifendes politisches Verständnis um einen aktuellen politischen Konflikt (ich sag nur Corona- so ein Geschenk für den Politikunterricht 😊) einzuordnen und z.B. vor dem Hintergrund des GG zu beurteilen erarbeitet man sich nicht in den paar Minütchen, die man das aufrechterhalten kann, ehe im Zweifelsfall das Telefon klingelt.

Schriftliche Noten dürfen wir hier in BW zumindest sowieso nur in Präsenz erheben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. November 2020 06:53

Zitat von Lehramtsstudent

Was ist, wenn die Aufgabenstellung auf einmal für den Schüler unangenehm ist und er so tut, als ob plötzlich ein technisches Problem bei der Übertragung auftreten würde?

Ist doch ähnlich wie bei Kollegen, die sich krankmelden, wenn sie irgendwas Unangenehmes machen müssen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. November 2020 07:04

Ich benutze Socrative. Die Schüler machen den Test von zuhause.

Beitrag von „CDL“ vom 21. November 2020 13:44

Zitat von MrsPace

Ich benutze Socrative. Die Schüler machen den Test von zuhause.

Ist das nicht jetzt auch unzulässig geworden, weil KAs in Präsenz geleistet werden sollen auch von diesen SuS?

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. November 2020 20:29

Zitat von CDL

Ist das nicht jetzt auch unzulässig geworden, weil KAs in Präsenz geleistet werden sollen auch von diesen SuS?

„sollen“, ja. 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. November 2020 13:55

In NRW ist die Teilnahme an Klassenarbeiten jedenfalls Pflicht, da gibt es keine Ausnahmeregelung.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. November 2020 16:11

Zitat von Karl-Dieter

In NRW ist die Teilnahme an Klassenarbeiten jedenfalls Pflicht, da gibt es keine Ausnahmeregelung.

Im niedersächsischen Leitfaden "Schulen in Corona-Zeiten - Update" für die berufsbildenden Schulen (Stand 13.11.20) heißt es:

"Leistungsfeststellungen in Form von Klassenarbeiten oder Klausuren finden in der Regel im Präsenzunterricht statt, können aber ebenfalls auf im Distanzunterricht erworbenen oder weiterentwickelten Kompetenzen aufbauen.

Bei entsprechenden technischen Voraussetzungen ist es möglich, schriftliche Leistungen im Distanzunterricht zu erbringen, wenn die Lernenden individuelle Erklärungen zur eigenständigen Erbringung der Leistungen unterschrieben haben. Zusätzlich sollte die schriftliche Bearbeitung der Aufgaben-, Frage- bzw. Problemstellungen mittels Kamera einsehbar sein und das Ergebnis muss unmittelbar eingescannt und an die Lehrkraft versandt werden."

Ich weiß allerdings nicht, ob dasselbe auch für allgemeinbildende Schulen gilt und an welcher Schulform du FrauTeacherin nun eigentlich tätig bist, da du "Sek I" wie auch "FOS" und "BFS" in deinem Profil angegeben hast.

An meiner Schule wurden schon SuS, die vom Präsenzunterricht als Risikopatient*innen freigestellt sind, sowohl nachmittags zum "Nachschreiben" von Klassenarbeiten einbestellt als auch per Kamera dazugeschaltet.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. November 2020 16:37

Können die Eltern ein Veto gegen Klassenarbeiten per Kamera von zuhause aus einlegen?

Beitrag von „CDL“ vom 22. November 2020 16:44

Zitat von Lehramtsstudent

Können die Eltern ein Veto gegen Klassenarbeiten per Kamera von zuhause aus einlegen?

Hier in BW natürlich, weil es rein rechtlich momentan nicht vorgesehen ist, aber warum sollten ausgerechnet Eltern, die sich aktuell für reinen Fernunterricht ihres Kindes entscheiden beschweren? Die Gründe für den reinen Fernunterricht sind ja gesundheitsbezogene Ängste, Sorgen und Risiken, insofern sehen gerade solche Eltern die Pflicht an Klassenarbeiten der eigenen Klasse regulär in Präsenz teilnehmen zu müssen natürlich besonders kritisch und sind erleichtert, wenn es eine Alternative gibt. Versuch das aus der Warte der Eltern zu sehen, die sich für reinen Fernunterricht entscheiden und nicht vor dem Hintergrund deiner "Digitalkritik".

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. November 2020 16:48

Zitat von Humblebee

an welcher Schulform du Helvi73 nun eigentlich tätig bist, da du "Sek I" wie auch "FOS" und "BFS" in deinem Profil angegeben hast.

Oops, ich entschuldige mich vielmals! Wer lesen kann, ist klar im Vorteil... Du schreibst ja, dass du an einer Realschule tätig bist. Sorry!

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. November 2020 16:50

Zitat von Lehramtsstudent

Können die Eltern ein Veto gegen Klassenarbeiten per Kamera von zuhause aus einlegen?

Bei uns wohl kaum.

Beitrag von „Seph“ vom 22. November 2020 17:19

Zitat von MrsPace

„sollen“, ja. 😊

Heißt "soll" bei euch juristisch etwas anderes als üblich? Bei "soll" muss so verfahren werden, außer es gibt zwingende Gründe, die dagegen sprechen.

Zitat von Lehramtsstudent

Können die Eltern ein Veto gegen Klassenarbeiten per Kamera von zuhause aus einlegen?

Natürlich können sie das. Dann entfällt natürlich der aktuell gegebene Spielraum und die Klausur muss ganz klassisch in Präsenz in der Schule geschrieben werden.

Beitrag von „MrsPace“ vom 28. November 2020 14:17

Zitat von Seph

Heißt "soll" bei euch juristisch etwas anderes als üblich? Bei "soll" muss so verfahren werden, außer es gibt zwingende Gründe, die dagegen sprechen.

Hab's nun nochmal nachgeschaut. Es ist auch in BaWü eine Soll-Formulierung. Und "Soll" heißt nicht "Muss". Zwingende Gründe die dagegen sprechen muss man in diesem Fall nicht suchen. Der Schüler ist von der Präsenzpflicht befreit. Punkt.

Edit: Bei Schulschließungen wird es dann wohl auch keine zwingenden Gründe geben. Da werde ich weiterhin Klausuren von zuhause schreiben lassen. Ich sehe da kein Problem. (Ich habe das auch vor Corona schon gemacht.)

Beitrag von „CDL“ vom 29. November 2020 14:33

Zitat von MrsPace

Hab's nun nochmal nachgeschaut. Es ist auch in BaWü eine Soll-Formulierung. Und "Soll" heißt nicht "Muss". Zwingende Gründe die dagegen sprechen muss man in diesem Fall nicht suchen. Der Schüler ist von der Präsenzpflicht befreit. Punkt.

Edit: Bei Schulschließungen wird es dann wohl auch keine zwingenden Gründe geben. Da werde ich weiterhin Klausuren von zuhause schreiben lassen. Ich sehe da kein Problem. (Ich habe das auch vor Corona schon gemacht.)

Da wird zwar sicherlich aktuell auch kein Schulrechtler oder Schuljurist widersprechen, aber wenn man diese fragt, werden die das durchaus anders einordnen. 😊 Auch bei Befreiung von der Präsenzpflicht gibt es ja noch Zwischenstufen, wie solche SuS Klassenarbeiten schreiben können, ohne mit Mitschülern im Raum zu sein. Ein Einzelraum Freitag nachmittags dürfte kein erheblich größeres Risiko Mitmenschen im Plural und mit geringem Abstand zu begegnen mit sich bringen, als wenn dieser Schüler mal das Haus verlässt um zum Arzt zu gehen, spazieren zu gehen, etc. Wäre das anders intendiert vom Land, hätte man direkt formulieren können, dass von der Präsenzpflicht befreite SuS auch ihre schriftlichen Leistungen prinzipiell rein digital erbringen können so dies technisch möglich ist.

Beitrag von „fossi74“ vom 30. November 2020 10:59

Zitat von Bolzbold

Wenn wir SchülerInnen diesbezüglich grundsätzlich misstrauen, dann können wir Leistungsbewertung im Distanzunterricht komplett vergessen

Am Online-Gymnasium Bayern (um mal ein konkretes Beispiel zu nennen) funktioniert das in den beiden unteren Klassen seit zehn Jahren insgesamt gut, auch wenn von einer Prüfungsaufsicht wie in einer Präsenzsituation natürlich nicht die Rede sein kann.

Und ganz ehrlich: Wenn das bayerische KM das akzeptiert, kann die Methode so schlecht nicht sein (nicht als Lob für die Bayern, sondern eher als Seitenhieb auf deren Formalismusfetischismus in Bezug auf Prüfungen gemeint).

Tipp: Die SuS verpflichten, sich eine externe Webcam anzuschaffen und sich während der Prüfung von hinten filmen zu lassen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 30. November 2020 11:30

Zitat von fossi74

Tipp: Die Sus verpflichten, sich eine externe Webcam anzuschaffen und sich während der Prüfung von hinten filmen zu lassen.



Und darauf wird sich eingelassen ?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. November 2020 11:59

Warum denn nicht? Wenn es nicht gerade am Geld mangelt?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 30. November 2020 12:02

Die Vorstellung, im privaten Raum gefilmt zu werden, behagt mir nicht. Sensibler Umgang mit dem Recht am eigenen Bild und so...

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. November 2020 12:04

Ansonsten kann man ja auch in der Schule die Prüfung schreiben. Nachmittags oder in einem leeren Raum.

Beitrag von „CDL“ vom 30. November 2020 16:56

Zitat von Lehramtsstudent

Die Vorstellung, im privaten Raum gefilmt zu werden, behagt mir nicht. Sensibler Umgang mit dem Recht am eigenen Bild und so...

Es geht aber an der Stelle gar nicht um uns Lehrkräfte, sondern um SuS, die begründet im reinen Fernunterricht und oft dankbar sind, wenn es auch für Klassenarbeitssituationen Sonderlösungen gibt, die dem persönlichen Risiko (oder auch einfach nur den persönlichen Ängsten und Sorgen bzw. denen der Eltern) gerecht werden. Aktuell läuft halt vieles sehr anders als sonst, auch solche Leistungssituationen. Hoffentlich normalisiert sich das bis kommenden Herbst wieder und kann dann wieder anders weitergehen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 30. November 2020 17:49

Zitat von fossi74

Am Online-Gymnasium Bayern (um mal ein konkretes Beispiel zu nennen) funktioniert das in den beiden unteren Klassen seit zehn Jahren insgesamt gut, auch wenn von einer Prüfungsaufsicht wie in einer Präsenzsituation natürlich nicht die Rede sein kann.

Und ganz ehrlich: Wenn das bayerische KM das akzeptiert, kann die Methode so schlecht nicht sein (nicht als Lob für die Bayern, sondern eher als Seitenhieb auf deren Formalismusfetischismus in Bezug auf Prüfungen gemeint).

Tipp: Die SuS verpflichten, sich eine externe Webcam anzuschaffen und sich während der Prüfung von hinten filmen zu lassen.

Das ist doch gar nicht nötig... Wenn ich möchte, kann ich eine Online-Klausur so hammer schwierig machen, dass auch gute Schüler maximal auf ne 4 kommen, egal welche Hilfsmittel sie benutzen... Genauso wie ich eine Präsenzklausur so einfach machen kann, dass fast alle Schüler eine 1 oder 2 schreiben...

Meine Klausurschnitte von meiner letztjährigen 12 in Mathe: 6,9 / 7,4 / 8,3 / 10,1. Extra aufsteigend geordnet und ich wette, dass ihr nicht erratet welches der Schnitt der Online-Klausur war...

Beitrag von „fossi74“ vom 30. November 2020 18:53

Zitat von MrsPace

Wenn ich möchte, kann ich eine Online-Klausur so hammer schwierig machen, dass auch gute Schüler maximal auf ne 4 kommen

Und warum solltest Du das möchten? Meinst Du, Du musst die Schüler irgendwie dafür bestrafen, dass sie nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können?

Beitrag von „MrsPace“ vom 30. November 2020 21:18

Zitat von fossi74

Und warum solltest Du das möchten? Meinst Du, Du musst die Schüler irgendwie dafür bestrafen, dass sie nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können?

Das habe ich nicht gemeint... Die Kritik an Online-Klausuren die zuhause ohne Aufsicht gelöst werden, ist meist, dass die Schüler dann ja unverhältnismäßig gut abschneiden würden weil sie alle Materialien und Tante Google zur Verfügung haben. Das stimmt aber nicht.

Beitrag von „Friesin“ vom 1. Dezember 2020 09:09

Bei Prüfungen mit hauptsächlich AF 2 und 3 dürfte, wenn man den Schüler schreiben sieht, Mogeln kaum möglich sein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Dezember 2020 09:37

das ist wie bei Studis, die glauben, dass eine openbook-Klausur per se geschenkt ist und dann merken, dass die Hälfte beim ersten Termin durchfällt. Wer nicht weiß, 1) welches Verfahren er jetzt benutzen muss, 2) wo das Verfahren in seinem Wust an Zetteln (selbst gesehen) steht, wird die Formel nicht anwenden können, ob er es in seinen Unterlagen hat oder nicht. Angeblich war die Klausur im Parallelkurs, die nicht openbook war, immer einfacher (da es

allerdings zwei verschiedene Dozent*innen waren, kann man es nie wirklich sagen).
ich war zumindest schockiert, mit was für Unterlagen die Leute zur Klausur antanzten.
chili

Beitrag von „Kiggle“ vom 1. Dezember 2020 09:48

Zitat von chilipaprika

das ist wie bei Studis, die glauben, dass eine openbook-Klausur per se geschenkt ist und dann merken, dass die Hälfte beim ersten Termin durchfällt.

Kenne ich auch. Mathe für Chemiker war eine Kofferklausur bei uns. Wer aber das Prinzip nicht verstanden hat, der kam nicht durch. Abgesehen von der fehlenden Zeit, wenn man erst alles nachschlagen muss.

Online-Klausuren fasse ich meist zeitlich etwas enger.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Dezember 2020 09:53

Genau, der Zeitfaktor ist wichtig. Ich glaube, wenn es vorab kommuniziert ist, ist es auch okay, Ich habe schon 3 openbook-Klausuren und 5 Online-Klausuren (4 mal ohne Kamera, also bewusst openbook ebenfalls, 1 mal mit absoluter Kontrolle, aber das kann nie eine Schule leisten, alleine die Technik und Software, die dahinter stehen, sprengen jedes Schulbudget), die Noten waren vermutlich nicht unbedingt besser. Bei den "normalen" Online-Klausuren war maximal einmal in der Stunde Zeit etwas nachzuprüfen, sonst hätte man nicht rechtzeitig abgegeben, bei der letzten Klausur war das einfach technisch unmöglich zu schummeln.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. Dezember 2020 10:00

Ich sehe da bei meinen Fächern auch erhebliche Probleme zu schummeln, selbst wenn ich Standardaufgaben stelle.

In Englisch wird das Englisch durch Mogeln nicht besser - ggf. ein paar Vokabeln. Und um das

Ganze von einem Programm übersetzen zu lassen, müsste man es ja erst einmal auf Deutsch richtig aufschreiben.

In Geschichte analysiert sich eine Quelle nicht von selbst, ggf. kann man beim historischen Hintergrund schummeln, aber der muss ja auch auf die Quelle gemünzt sein. Beim Urteil, das ja von der Quelle ausgeht, kann man eigentlich auch nicht schummeln.

Da bräuchte es schon wie in der Serie "die Märchenbraut" einen Fliege ääh einen Knopf im Ohr mit jemandem im Hintergrund, der vorsagt.